



Protokoll

des Treffens des SprecherInnenrates der Landesarmutskonferenz Berlin am **29.06.2016** um 14:00 Uhr im Familienzentrum tam des Diakonisches Werkes Berlin Stadtmitte e.V., Wilhelmstr. 116-117, 10963 Berlin.

Anwesende: Elke Schilling, Ingrid Stahmer, Hermann Pfahler, Dagmar von Lucke, Stefan Schürmann, Kirstin Wulf

Gast: Michaela Steinebrunner, Andreas Roeske (Kommunikationsberater Berlin)

Entschuldigt: Ingrid Lühr, Carsten Jung, Igor Wolansky, Susanne Gerull

TOP 1 Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit Ergänzungen und in vorliegender Form angenommen.

TOP 2 Protokoll vom 18.05.2016

Das Protokoll wird angenommen und auf der lak-Website veröffentlicht. Der SprecherInnenrat und die Liga-GF werden darüber per E-Mail informiert.

TOP 3 Berichte der FachgruppensprecherInnen

FG Armutsbegriff

1. Die FG Armutsbegriff tagt erst wieder nach der heutigen Sitzung des SprecherInnenrats. In der Zwischenzeit arbeiten die FG-Mitglieder an den verteilten Aufgaben (Sichtung und Aufbereitung innovativer Ansätze zum Verständnis von Armut).

FG Altersarmut

1. Aufgrund der plötzlichen gesetzlichen Veränderungen des Wahlmodus für die Seniorenvertretungen in den Berliner Bezirken, die im Juni beschlossen wurden, lässt die FG ihre Arbeit bis voraussichtlich Anfang 2017 ruhen. Die Fachgruppe sieht dies als einzige Möglichkeit, ihren Protest gegenüber Abgeordnetenhaus und Senat auszudrücken. Der FG fehlen aufgrund der unablässigen Wahlvorbereitungen der Seniorenvertretungen die Kapazitäten und die Unterstützung für die Ar-

beit in der FG zum Thema Altersarmut und soziale Sicherungssysteme. Die FG ist aber jederzeit bereit, neue Fachgruppenmitglieder aufzunehmen. Der SprecherInnenrat unterstreicht, dass die lak die Arbeit dieser Fachgruppe als dinglich und notwendig erachtet und betont, auch in Zukunft in diesem Feld tätig bleiben zu wollen.

2. Elke Schilling bleibt Mitglied im SprecherInnenrat und in der SeniorInnenvertretung Mitte. Sie arbeitet weiter in diesem Themenfeld und steht jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

FG Kinderarmut und Familie

1. „Wir kommen wählen“ in der Berliner Stadtmission (Claudia Held) wird am Freitag, den 8. Juli 2016, ab 15.00, stattfinden.
2. Die FG hat ihre FG-Websites in Kooperation mit Andreas Roeske in einem Erstentwurf überarbeitet. Die Idee: Für Interessierte soll die Arbeit der FG ausführlicher beschrieben und ggf. bebildert werden, um offen und freundlich(er) zu wirken. Die FG verspricht sich davon, vor allem Interessierte in Zukunft besser für die Mitarbeit in der FG zu gewinnen. Die FG stellt den Entwurf vor. Aus Zeitmangel können die Anregungen der FG jedoch erst bei der nächsten SprecherInnenratssitzung im September ausführlicher diskutiert werden.

FG Wohnungslose Menschen

1. „Befragung der Berliner Bezirke zum Umgang mit Mitteilungen über anhängige Räumungsverfahren“: Die Broschüre wurde von vielen Seiten gelobt und die Sachlichkeit und Klarheit unterstrichen (u. a. von den GFs der Liga). Eine PM ist veröffentlicht worden (9. März 2016) und ein Artikel in der taz erschienen. Es wird diskutiert, in dieser Sache noch einmal mit den Berlinern Bezirksbürgermeistern Kontakt aufzunehmen. Ingrid Stahmer sagt zu, zunächst mit dem Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann in Charlottenburg zu sprechen. Der SprecherInnenrat beschließt, weitere 40 Exemplare der Broschüre zu drucken.
2. Broschüre „Wohnungslosigkeit einfach Sprache“ (Arbeitstitel), s. TOP 6.

FG Frauen

1. Die FG Frauenarmut hat ihre Arbeit mit einem ersten Treffen am 10.5.2016 wieder aufgenommen. Die folgenden Sitzungen (31.5., 28.6.) dienten strukturellen und organisatorischen Fragen sowie der inhaltlichen Auseinandersetzung. Stefan Schürmann begleitete anfangs die FG-Teilnehmerinnen.
2. In der letzten Sitzung am 28.06.2016 erarbeitete die FG ein Anschreiben an die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Herrn Lehmann (nachrichtlich an Senatorin Dilek Kola und Staatssekretär Dirk Gerstle) zum Thema „Leitlinien der Wohnungslosenhilfe“. Die FG schloss sich mit eigenen Ergänzungen der Stellungnahme der Überparteilichen Fraueninitiative und der AWO an.
3. Eine Sprecherin wird voraussichtlich am 20.9.2016 gewählt.
4. Mitglieder der FG Frauenarmut sind: Christin Fritzsche (Gebewo), Therese Gerstenlauer (FRIEDA-Frauenzentrum e.V.), Elisabeth Graff (SeniorenComputerClub Berlin-Mitte), Irem Koletzki (Goldnetz e.V.), Birgit Münchow (AWO-Landesver-

band), Conny Ruhland (Gebewo), Franziska Stein (IB), Henrike Krüsmann (BIG e.V.), Diana Craciun (Balance).

TOP 4 „Wir kommen wählen“

1. Hermann Pfahlers berichtet, dass der WKW-Termin in Spandau abgesagt wurde. Die Kandidaten der Parteien konnten sich auf keinen Termin VOR den Wahlen einigen. Der erste Termin war erst am 19. September möglich...
2. Ansonsten werden insgesamt 12 WKW-Veranstaltungen in Berlin stattfinden. Noch nicht alle Termine stehen fest.
3. Plakate und 2500 Flyer wurden gedruckt. Allerdings hat sich ein Fehler im Flyer eingeschlichen, wichtige Absätze wurden vertauscht (im Darstellungsblock CDU). Der SprecherInnenrat beschließt den Neudruck von 2500 Exemplaren. Kirstin Wulf wird damit beauftragt (Kontaktaufnahme mit Christian Fender).
4. Die Veranstalter werden über den Vorgang informiert und bekommen aktualisierte Exemplare.
5. Die Vorlagen für Pressemeldungen (für VOR und NACH der WKW-Veranstaltung) sollen zum Herunterladen auf die Webseiten genommen werden.

TOP 5 Veränderungen in der Geschäftsstelle

1. Stefan Schürmann wird zum 30.06.2016 sein Arbeitsverhältnis beim Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte beenden. Er wird offiziell verabschiedet, seine bisheriger Einsatz gewürdigt.
2. Hermann Pfahler berichtet über die Personalsuche zur Neubesetzung der Geschäftsstelle. Zwei Bewerbungen konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht verfolgt werden. Kirstin Wulf (Mitglied in der FG Kinderarmut und Familie) hat sich bereit erklärt, ab 1.7. die Aufgaben (vorerst bis zum 31.12.2016) von Stefan Schürmann zu übernehmen. Der SprecherInnenrat war erfreut und hat der Bewerbung zugestimmt. Stefan Schürmann übergibt zum Monatsende die Dienstgeschäfte an Kirstin Wulf.
3. Die SprecherInnen der Fachgruppen werden über die Veränderungen in der Geschäftsstelle informiert.

TOP 6 Broschüre Wohnungslosigkeit einfache Sprache

1. Dagmar von Lucke berichtet über den Stand der Erstellung der Broschüre „Wohnungslosigkeit in einfacher Sprache“ (Arbeitstitel).
2. Die Fachgruppe arbeitet mit dem AWO-Büro für leichte Sprache zusammen, sowie mit einer beauftragten Rechtsanwältin. Mit dem Stand der grafischen Umsetzung ist die Fachgruppe nicht zufrieden (zu viel Text schafft derzeit noch nicht den Effekt der leichteren Verständlichkeit), daher wurde Andreas Roeske zur Sitzung des SprecherInnenrates eingeladen, um ergänzende Wege aufzuzeigen.
3. Andreas Roeske stellt ergänzenden Gestaltungs- und Produktionsrahmen vor (vor allem die Erweiterung der Broschüren-Seitenzahl, mit weniger Text auf den einzelnen Seiten). Der SprecherInnenrat beschließt, Herrn Roeske mit der sprachli-

chen Überarbeitung (ca. 2 Arbeitsstunden) zu beauftragen. Darüber hinaus wird sich Dagmar von Lucke erneut mit dem AWO-Büro in Verbindung setzen, um finanzielle Spielräume aufgrund der grafischen Mängel auszuloten („Reklamation“). Der SprecherInnenrat beschließt, Andreas Roeske und sein Büro damit zu beauftragen, die weitere grafische Gestaltung der Broschüre zu übernehmen. Die Kosten werden von der LAK getragen (max. 1300,00 Euro).

4. Die Fachgruppen-Mitglieder sagen zu, alle bisherigen Änderungen (vor allem sprachlich und inhaltlich) abschließend zu sichten und an Herrn Roeske zu übermitteln. Ein Impressum ist zu ergänzen (Logo Caritas, FG Wohnungslose als Autoren zu nennen). Ein Coverbild ist ebenfalls noch zu finden.

TOP 7 Logo

1. Andreas Roeske hat das lak-Logo analysiert und bereits partiell angepasst (unterschiedliche Abstände bei schwarzen Balken und weißem Quadrat). Jetzt: Quadrat ist ein Quadrat und die Abstände sind angeglichen. Andreas Roeske stellt dieses der LAK zur Verfügung. Die SprecherInnen werden hierzu gesondert durch die Geschäftsstelle angeschrieben, das Logo steht zukünftig auf den Webseiten zum Download bereit.
2. Der SprecherInnenrat sagt zu, in Zukunft noch einmal zu besprechen, ob das Logo weitere Anpassungen benötigt. Hauptgrund: das Kürzel *lak* ist für Außenstehende nicht automatisch zu verstehen. Somit könnte das aktuelle Logo langfristig zur Disposition gestellt werden (mögliche Alternative: Landesarmutskonferenz ausschreiben). Sollte es zu einer Überarbeitung des Logos kommen, ist aus Sicht von Herrn Roeske die Schaffung eines Corporate Designs (CD) zu empfehlen. Alle Kommunikationsmittel der lak sind dann entsprechend anzugleichen. Um diesen Prozess in Zukunft zu realisieren, empfiehlt Herr Roeske die Anwerbung externer Mittel.
3. Der SprecherInnenrat beschließt, in naher Zukunft eine Grundsatzdiskussion zu führen und ggf. erforderliche Mittel einzuwerben. Entwicklung eines CD steht an. Beratungen geplant.

TOP 8 Bericht von den LIGA-GFs

1. Ingrid Stahmer und Hermann Pfahler berichten vom letzten Treffen, das interessant und ertragreich war. Die GFs haben dem Antrag der lak zugestimmt, die lak-Geschäftsstelle um 25 Prozent Regelarbeitszeit ab dem 1. Januar 2017 aufzustocken. Grund: die positiven Arbeitsergebnisse der letzten Jahre.

Die nächste Sitzung des SprecherInnenrates findet am **06.09.2016 PÜNKTLICH um 15:00 Uhr in den Räumen des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e.V.** in der Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin statt.

Kirstin Wulf,
1. Juli 2016